

# Kraftakt Nägelsee-Sanierung gestemmt

Festakt: Innovatives Energiekonzept hervorgehoben – Kosten von 49,5 Millionen Euro – Modern ausgestattet

Von unserem Mitarbeiter  
**THOMAS JOSEF MÖHLER**

**LOHR.** Laut Landrat Thomas Schiebel war es ein »Festakt nach dem Kraftakt«, mit dem der Zweckverband für das Schul- und Sportzentrum Nägelsee am Freitag den Abschluss der Generalsanierung gefeiert hat. Die Arbeiten dauerten über fünf Jahre und kosteten 49,5 Millionen Euro. Der Gebäudekomplex ist nach Angaben von Verbandsgeschäftsführer Uli Heck jetzt »annähernd CO<sub>2</sub>-neutral«.

## Keine »Energieschleuder« mehr

Fast die gesamte benötigte elektrische Energie werde auf regenerative Weise selbst erzeugt. Der Gasverbrauch sei drastisch gesunken, berichtete Heck. Vor der Sanierung sei das Nägelseezentrum eine »Energieschleuder« gewesen.

Der Komplex habe im Januar 2009 rund 1,1 Millionen Kilowattstunden Gas für 85000 Euro verbraucht. Zehn Jahre später seien es nur noch gut 200000 Kilowattstunden für 12000 Euro gewesen. Der gesamte Jahresverbrauch an Gas habe 2018 circa 1,6 Millionen Kilowattstunden betragen, also rund eineinhalb frühere Monatsverbräuche.

## Kostensteigerung um 15 Prozent

Was den Energieverbrauch angeht, hat sich das Projekt nach Hecks Worten gelohnt. »Was die Kosten angeht, hat es sich nicht gelohnt«, schob er hinterher. Sie seien gegenüber der Summe, die in den Förderanträgen gestanden habe, um 15 Prozent gestiegen – unter anderem wegen der guten Baukonjunktur.

Allerdings erhalte der Zweckverband wegen des innovativen Energiekonzepts und weil es sich um ein Pilotprojekt für die Sanierung dieses Schultyps (»Kasseler Schulbaumodell«) aus den frühen 1970er Jahren handle, 15,5 Mil-

lionen Euro an Fördergeld. Den Rest müssen die beiden Verbandsmitglieder, Stadt Lohr und Kreis, in den nächsten Jahrzehnten abstottern.

Das Ergebnis der Sanierung, zu der der Geschäftsführer auch noch die moderne Ausstattung und die Versorgung sämtlicher Räume mit Tageslicht zählte, sei »wirklich vorzeigbar«. Allerdings sei der Weg bis zum Abschluss steinig gewesen. »Zwischendurch habe ich manchmal nicht geglaubt, dass wir ihn erreichen«, räumte Heck ein.

»Es macht Spaß, in diesem modernen und freundlichen Schulgebäude zu arbeiten und zu lernen«, sagte Hecks Stellvertreterin Marion Gröbner, die den Festakt moderierte. Sie würdigte die »hervorragende Zusammenarbeit mit den Schulleitungen« von Gymnasium, Mittel- und Förderschule. »Nur so war das Mammutprojekt zu stemmen«, betonte Gröbner.

## Zum Wohlfühlen

Anna Stolz, Staatssekretärin im bayerischen Kultusministerium, sagte, dass sich Schulen vom Lernort immer mehr zum Lebensort wandeln. Dort müsse man sich wohlfühlen können. Das Schulzentrum sei auch im Hinblick auf den digitalen Wandel saniert worden. Tablets und Whiteboards (elektronische Tafeln) allein machten aber noch keinen guten Unterricht.

Es komme auf die Lehrkräfte an. Im neuen Doppelhaushalt stelle der Freistaat mehr Geld für mehr Lehrer und mehr Fortbildungen zur Verfügung. Besonders am Herzen liegt Stolz die Werte-Erziehung. Das Projekt »Werte machen Schule« des Kultusministeriums, bei dem Schüler zu »Wertebotschaftern« ausgebildet würden, komme nächstes Jahr nach Unterfranken. Sie hofft, dass sich zahlreiche Schulen um die Teilnahme bewerben werden.

Landrat Thomas Schiebel sprach von einem »sehr gelunge-

nen Projekt«, das auch auf die Konstruktion mit einem Zweckverband zurückzuführen sei. Denn in der Verbandsversammlung aus Stadt- und Kreisräten saßen mit den Schulleitungen auch die unmittelbar Betroffenen am Tisch. An Schulstreiks für das Klima im Nägelseezentrum glaubt Schiebel nicht: »Das Gebäude ist so klimafreundlich, da muss man nicht auf die Straße gehen.«

Lohrs Bürgermeister Mario Paul lobte die »inspirierende Lern- und Lehratmosphäre« im runderneuterten Gebäude. Die Kreativität könne sich jetzt besser entfalten. Nach den Worten von Bernd Rotenbacher, dem Schulleiter des Franz-Ludwig-von-Erthal-Gymnasiums, erlaubt die Schulaus-

stattung »Unterricht auf höchstem Niveau«. Was den Schulen jetzt noch fehle, sei ein Glasfasernetzschluss.

## Der »Rostblock« ist Geschichte

Peter Sander, der stellvertretende Schulleiter der Gustav-Woehrnitz-Mittelschule, bezeichnete die Sanierung im Bestand als »unglaubliche Leistung aller Beteiligten«. Die Zusammenarbeit mit dem Gymnasium sei gut, was man an der »Raumverteilung im rotierenden System« während der Arbeiten gesehen habe. Schülersprecher Jakob Sultan hat fast seine ganze Schulzeit in einer Baustelle verbracht, zeigte sich aber angetan davon, was aus dem früheren »Rostblock« geworden ist.







Keine Berührungängste: Zum Festakt anlässlich der Sanierung des Lohrer Nägelsee-Schulzentrums ist auch Kultus-Staatssekretärin Anna Stolz gekommen. Sie nahm so die Schlange »Herr Schröder« im Vivarium des Schulzentrums auf die Hand.

Foto: Thomas Josef M...